

Konzeption

Integrationskindertageseinrichtung „Am Bodden“ Hort



Leonie 8 Jahre

Stralsund, Oktober 2020

DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.
Integrationskindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof
Greifswalder Chaussee 65a
18439 Stralsund

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	1
--	--	---	---------------------------	--	---

Inhaltsverzeichnis

Das Leitbild des Deutschen Roten Kreuzes für Kindertageseinrichtungen Umsetzung des Leitbildes in der Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Träger der Kindertagesstätte

1. Charakteristik

- 1.1 Gesetzliche Grundlagen
- 1.2 Datenschutz
- 1.3 Besondere Schwerpunktsetzung
- 1.4 Soziales Umfeld
- 1.5 Größe und bauliche Ausstattung
- 1.6 Außengelände

2. Organisationsprinzip

- 2.1. Gruppenstruktur und Altersmischung
- 2.2. Personalausstattung
- 2.3. Tagesablauf
- 2.4. Öffnungs- und Schließzeiten
- 2.5. Sprechzeiten der Leiterin
- 2.6. Essenversorgung
- 2.7. Finanzierung

3. Grundsätze des täglichen Handelns

- 3.1. Kinderschutz
 - 3.1.1. Einrichtungsspezifisches Kinderschutzkonzept
 - 3.1.2. Sexualerziehungskonzept
- 3.2. Rechte der Kinder
- 3.3. Partizipation und demokratische Teilhabe
- 3.4. Partizipation im pädagogischen Alltag
- 3.5. Beschwerden von Kindern
- 3.6. Inklusion / Integration

4. Konzeptionelle Orientierung

- 4.1. Pädagogisches Profil
- 4.2. Pädagogische Zielsetzung
- 4.3. Bild vom Kind

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	2
--	--	---	---------------------------	--	---

- 4.4. Rolle der Erzieherin
- 5. Umsetzung der pädagogischen Zielsetzung**
 - 5.1. Implementierung der Bildungskonzeption Mecklenburg/ Vorpommern
 - 5.2. Individualisierung
 - 5.3. Beobachtung und Dokumentation
 - 5.4. Gestaltung pädagogischer Prozesse
 - 5.5. Hausaufgaben
 - 5.6. Umgang mit Medien (wird erarbeitet)
 - 5.7. Stressbewältigung
 - 5.8. Räumlichkeiten und Material
- 6. Transitionsprozesse**
 - 6.1. Gestaltung des Überganges vom Kindergarten in den Hort
 - 6.2. Aufnahme der Hortkinder aus anderen Einrichtungen
- 7. Qualitätsentwicklung und -sicherung**
- 8. Teamentwicklung**
 - 8.1. Teamarbeit
 - 8.2. Mitarbeitergespräche
 - 8.3. Fort- und Weiterbildung
 - 8.4. Fach- und Praxisberatung
- 9. Elternarbeit**
 - 9.1. Zusammenarbeit mit Eltern
 - 9.2. Entwicklungsgespräche
 - 9.3. Individuelle Fördermaßnahmen
 - 9.4. Feste, Feiern, Höhepunkte
- 10. Zusammenarbeit mit Institutionen**
 - 10.1. Interne Öffentlichkeitsarbeit
 - 10.2. Externe Öffentlichkeitsarbeit
 - 10.3. Kooperation Kindertageseinrichtung – Grundschule
- 11. Anlagen**

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	3
--	--	---	---------------------------	--	---

Leitbild des Deutschen Roten Kreuzes für Kindertageseinrichtungen

Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Würde, die Gesundheit, das Wohlergehen und die Rechte aller Kinder und der am Entwicklungsprozess beteiligten Personen ein.

Unser Handeln ist bestimmt durch die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes:

Menschlichkeit - Unparteilichkeit - Neutralität - Unabhängigkeit -
Freiwilligkeit - Einheit - Universalität

Die Werte, die sich aus den Grundsätzen ableiten lassen, begründen die Ziele unserer Arbeit.

1. Das Kind in seiner Lebenssituation

Für uns steht das Kind in seiner Lebenssituation im Mittelpunkt. Wir achten Kinder als eigenständige Persönlichkeit, deren Würde den gleichen Stellenwert hat wie die eines Erwachsenen. Kinder sind für uns aktive Gestalter ihrer Entwicklung.

2. Die unparteiliche Grundhaltung

Wir fördern, erziehen und betreuen alle Kinder ohne Ansehen der Nationalität, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion, ihres Geschlechtes, der sozialen Stellung und ihrer speziellen körperlichen, seelischen und geistigen Besonderheiten. Unsere Grundhaltung ist geprägt von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung. Wir erziehen die Kinder zum friedlichen Zusammenleben. Wir stehen ein für Integration und wenden uns gegen Ausgrenzung.

3. Partei ergreifen im Zeichen der Menschlichkeit

Auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention verstehen wir uns als Anwalt der Kinder. Gemeinsam mit allen Beteiligten setzen wir uns für die Verbesserung der Lebenssituation von Kindern ein. Wir sind nicht bereit, Unmenschlichkeit hinzunehmen und erheben deshalb, wo geboten, unsere Stimme gegen ihre Ursachen. Besondere Aufmerksamkeit richten wir auf, Kinder, die von der Gesellschaft ausgegrenzt bzw. benachteiligt werden.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	4
--	--	---	---------------------------	--	---

4. Das Personal in DRK-Kindertageseinrichtungen

In unseren Kindertageseinrichtungen arbeiten engagierte, gut ausgebildete und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich kontinuierlich durch Fortbildung weiterqualifizieren. Wir arbeiten in Teams vertrauensvoll und partnerschaftlich zum Wohl der Kinder und ihrer Familien zusammen. Unser Verhältnis ist geprägt von Gleichwertigkeit und gegenseitigem Vertrauen. Wir nutzen Konflikte und Kritik als Chance, unsere Arbeit zu verbessern und weiterzuentwickeln.

5. Unsere Leistungen

Wir leisten gute pädagogische Arbeit. Wir fördern die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und bieten hierfür vielfältige Erfahrungs- und Lernräume. Wir bieten familienergänzende und familienunterstützende Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder.

DRK - Kindertageseinrichtungen sind soziale Dienstleister und bieten bedarf- und nachfragegerechte Angebote für Kinder und ihre Familien an. Wir arbeiten nachvollziehbar effizient, sparsam und wirtschaftlich. Wir ermöglichen den Kindern Partizipation: das heißt Kinder werden entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Fragen und Entscheidungen beteiligt. Den Eltern bieten wir eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit und Mitwirkung an. Wir beteiligen uns an der Ausbildung des Berufsnachwuchses, indem wir Lernfelder in der sozial-pädagogischen Praxis zur Verfügung stellen. Unsere Kindertageseinrichtungen sind Orte der Begegnung im Gemeinwesen. Auf der Basis unserer Rotkreuz-Grundsätze wirken wir mit bei kommunalpolitischen Entscheidungen, die Kinder und ihre Familien betreffen und setzen uns für die Belange der Kinder und ihrer Familien in örtlichen Fachgremien und in der Öffentlichkeit ein.

6. Unsere Stärken

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an einer rein humanitär ausgerichteten Zielsetzung. Mit unseren Kindertageseinrichtungen sind wir eingebunden in eine weltweite Gemeinschaft von Menschen, die sich alle einer Idee verpflichtet fühlen. Wir entwickeln die Qualität unseres Angebotes kontinuierlich weiter und stellen uns dem Wettbewerb. Wir sind vernetzt mit einer Vielzahl von Arbeitsfeldern für Menschen jeden Alters und in unterschiedlichen Lebenssituationen. Wir bieten in unseren Kindertageseinrichtungen Raum für generations- und interessenübergreifende Begegnungen. Wir ermöglichen den Zugang zu anderen Angeboten des Roten Kreuzes und vermitteln eine Vielzahl von Hilfen. Wir haben ein großes Vertrauenspotenzial in der Gesellschaft, das für uns Verpflichtung ist. In unseren professionell geführten Kindertageseinrichtungen bieten wir Raum für ehrenamtliches Engagement und fördern dies.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	5
--	--	---	---------------------------	--	---

7. Zusammenarbeit

Wir kooperieren mit allen Institutionen und Personen, die uns bei der Erfüllung unserer Ziele und Aufgaben hilfreich sein können. Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen erfolgt stets auf Grundlage unserer Ziele und ist durch unsere unparteiliche Grundhaltung geprägt.

Umsetzung des Leitbildes in der Kindertageseinrichtung „Am Bodden“

Jedes Kind braucht Liebe, Förderung, Achtung und Geborgenheit, sowohl in der Familie als auch in unserer Kindertageseinrichtung.

Manche Kinder begleiten wir vom ersten Lebensjahr an, bis zum Ende der vierten Klasse.

Wir sehen unsere Aufgabe in einer wertschätzenden und vertrauensvollen Elternpartnerschaft und bieten den Eltern fachliche Kompetenz bei der Bildung und Erziehung ihrer Kinder. Ein sicheres Bindungsverhältnis zwischen Kind, Familie und allen Erzieherinnen und Erziehern hilft uns dabei, die Kinder auf die Entdeckungsreise „Leben“ vorzubereiten.

Wir nehmen die Entwicklung der Kinder bewusst wahr und entwickeln aus diesen Beobachtungen unser Handeln. Das individuelle persönliche Interesse des Kindes, seine Stärken, sein Wissen und Können sowie seine Kompetenzen zu erkennen und zu fördern ist unser wichtigstes Anliegen. Wir geben den Kindern Freiräume zum Träumen, Entdecken und Ausleben von Fantasie und Neugier und respektieren Meinungen und Wünsche der Kinder.

Wir unterstützen die Entwicklung der Eigenständigkeit, ermutigen beim Finden von Lernstrategien, helfen den Kindern Konflikte zu lösen und begleiten sie respektvoll und aufmerksam bei ihrem Entwicklungsprozess.

Wir sind Partner, Erzieher, Freund, und Vertrauter der Kinder und unterstützen die Individualität eines jeden Kindes.

Träger der Kindertagesstätte

Der DRK Kreisverband Rügen- Stralsund e.V. ist Träger dieser Kindertageseinrichtung und weiterer fünf Kindertageseinrichtungen auf der Insel Rügen.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	6
--	--	---	---------------------------	--	---

1. Charakteristik

1.1. Gesetzliche Grundlagen

Wir arbeiten nach dem Sozialgesetzbuch (SGB VIII), dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) und dem Kindertagesförderungsgesetz (KiföG M-V). Diese werden durch die Bildungskonzeption für Kinder von 0 bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern ergänzt (Biko MV)

1.2. Datenschutz

Alle vertraulichen, persönlichen Daten der Personensorgeberechtigten und der Kinder (Betreuungsverträge, Abholbescheinigungen, Beobachtungen und Entwicklungsbögen) werden nach den datenschutzrechtlichen Bestimmungen verwahrt und behandelt.

1.3. Besondere Schwerpunktsetzung

In unserer gesamten Kindertageseinrichtung arbeiten wir nach dem Situationsansatz. Für unsere Arbeit mit den Kindern im Hort haben wir uns für ein teiloffenes Konzept entschieden. Dies ermöglicht den Jungen und Mädchen, nach dem gemeinsamen Mittagessen, Hausaufgaben und gruppeninternen Aktivitäten selbst zu entscheiden, in welchen Räumen sie mit wem spielen, basteln, bauen oder z.B. entspannen möchten. Es ist uns wichtig für die Kinder Möglichkeiten zu schaffen, in denen sie bezogen auf die aktuelle Lebenssituation (in Schule, Familie und Kindergruppe) ihre Themen bearbeiten und ihren Bedürfnissen nachkommen können. Demokratischer Teilhabe, Mitbestimmung, aber auch Autonomie sehen wir als wichtigen Bestandteil in unserer Arbeit und unterstützen durch Interaktion in unterschiedlichen Situationen die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder.

1.4. Soziales Umfeld

Die Grundschule wurde gemeinsam mit dem Hort 1961 errichtet. Die Schule und den Hort besuchen Kinder im Alter von 6 - 10 Jahren.

Das Gebäude liegt unmittelbar an einer Hauptstraße. Neben dem Gebäude ist ein Parkplatz und in unmittelbarer Nähe auch eine Bushaltestelle. Neben der Hauptstraße führt ein Radweg entlang. Während die Kinder in den ersten Jahren von den Eltern gebracht werden, nutzen sie mit zunehmender Selbstständigkeit mehr und mehr die Möglichkeit, allein zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Bus nach Hause zu kommen.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	7
--	--	---	---------------------------	--	---

Der Einzugsbereich von Schule und Hort ist vorrangig aus Andershof und den angrenzenden Stadtgebieten.

Der Hort liegt im Stadtteil Andershof der Stadt Stralsund. Im Wohngebiet leben ca. 17.000 Einwohner. Durch die Erschließung des Umlandes und den Bau neuer Häuser ziehen viele neue junge Familien hierher.

Das Umfeld ist sowohl durch Autohäuser, Tankstellen und Einkaufsmärkte mit Apotheke und Friseur, aber auch durch die Naherholungsgebiete „Deviner Park“ am Strelasund und „Höhe 23“ und eine Jugendherberge geprägt.

Auch Angebote außerhalb des Hortes und Besuche der Kinder untereinander werden mit gegenseitiger Unterstützung der Eltern organisiert.

Im Sommer nutzen die Kinder die Nähe zum Strelasund für Spiel, Spaß und Baden, aber auch für Lernen in der Natur. Das Projekt „Wo wir zu Hause sind“ macht die Kinder mit der näheren Umgebung und ihrer Stadt Stralsund vertraut.

Durch gemeinsame Fahrten zu sportlichen Veranstaltungen lernen die Kinder das Benutzen der öffentlichen Verkehrsmittel und das Verhalten im Straßenverkehr für einen sicheren Weg zur Schule und nach Hause.

1.5. Größe und bauliche Ausstattung

Im alten Hortgebäude - Erdgeschoss

- 2 Früh- und Spätdiensträume im alten Hortgebäude (1 Spiel- und 1 Konstruktionsraum) und Sanitarräume für Jungen und Mädchen im Erdgeschoss
- 2 Gruppenräume und Sanitarräume für die Kindergartenkinder in den letzten beiden Kindergartenjahren befinden sich in der 1. Etage

Hort in der 2. Etage des Schulgebäudes

- Es stehen 7 Räume zur klasseninternen Nutzung zur Verfügung, wobei die Kinder der 4. Klassen einen Raum gemeinsam belegen. Bei Bedarf steht den Kindern der Früh- und Spätdienstraum im Anbau der Schule zur Verfügung
- Der große Flur bietet den Kindern Platz für Billard, Tischkicker und Rückzug und die Möglichkeit zum Trinken in der Trinkoase „Rügenblick“
- Sanitarräume für Mädchen und Jungen befinden sich auf jeder Etage des Schulgebäudes
- Turnhalle der Schule (Nutzungsvereinbarung)

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	8
--	--	---	---------------------------	--	---

1.6. Außengelände

Auf unserem Außengelände gibt es vielfältige Möglichkeiten zur Bewegung an der frischen Luft. Schatten spenden die riesigen Bäume. Auf dem Spielplatz gibt es einen Sandkasten, diverse Klettermöglichkeiten, eine Schaukel, Wippen und ein Balancierseil. In einem Container sind für die Kinder vielfältige Spielmaterialien aufbewahrt wie: Roller, Bälle, Harken, Besen und Sandspielzeug. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich bei den Spielzeugen selbst zu bedienen. Die Spielflächen der Schule dürfen von den Kindern des Hortes auch genutzt werden. So stehen der Bolzplatz und der schön gestaltete Schulhof den Kindern besonders bei feuchtem Wetter (der Schulhof ist gepflastert) zur Verfügung.

Betty 9 Jahre



© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	9
--	--	---	---------------------------	--	---

2. Organisationsprinzip

2.1. Gruppenstruktur und Altersmischung

In unserer Außenstelle der Kita betreuen wir Kindergartenkinder in den letzten beiden Kindergartenjahren und Hortkinder im Alter von 5 -10 Jahren.

2.2. Personalausstattung

Die Personalausstattung entspricht den Bestimmungen des Kindertagesförderungsgesetzes (KiföG) in Mecklenburg-Vorpommern § 10 und § 11.

2.3. Tagesablauf

Die Gestaltung des Tagesablaufes richtet sich nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Strukturen und Orientierung geben dabei die pädagogischen Fachkräfte.

2.4. Öffnungs- und Schließzeiten

Öffnungszeiten der Einrichtung

Montag bis Freitag von 06:00 Uhr - 17:00 Uhr.

Schließzeiten der Einrichtung

Betriebsferien in den letzten 3 Wochen der Sommerferien

Zwischen Weihnachten und Neujahr

an Brückentagen

Für die Zeit unserer Betriebsferien in den letzten 3 Wochen der Sommerferien bieten wir für die Eltern, die keinen Urlaub bekommen, eine geöffnete Gruppe an. Für den Besuch dieser Gruppe sind Bescheinigungen vom Arbeitgeber der Eltern vorzulegen, dass in dieser Zeit kein Urlaub gewährt werden kann.

Im laufenden Jahr behalten wir uns 2 Tage für Weiterbildungen vor.

2.5. Sprechzeiten der Leiterin

Die Leiterin ist nach Absprache von 07:00 Uhr - 17:00 Uhr in der Kindertageseinrichtung.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	10
--	--	---	---------------------------	--	----

2.6. Essenversorgung

Das Mittagessen für alle Kinder ist über die Schule organisiert und erfolgt über das Catering des Internationalen Bundes. Die Kinder der Vorschule erhalten Ganztagsverpflegung, die die pädagogischen Fachkräfte mit den Kindern gemeinsam vorbereiten. Für die Hortkinder stehen 2 Essen zur Wahl und zusätzlich ein vegetarisches Gericht. Wir sind mit der Küche ständig in Kontakt. Kinder mit Allergien, Lebensmittelunverträglichkeiten oder kulturell bedingter Ernährung werden berücksichtigt.

Besonderes Augenmerk legen wir auf eine ausgewogene gesunde Ernährung unserer Kinder nach geltenden Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung.

Für alle Kinder stehen ganztägig Tee und Wasser zur freien Verfügung.

2.7. Finanzierung

Die Finanzierung eines Kindergarten- und Hortplatzes setzt sich wie folgt zusammen:

Landeszuschüsse

Kreiszuschüsse

Anteil der Wohnsitzgemeinde

3. Grundsätze des täglichen Handelns

3.1. Kinderschutz

Auf der Grundlage des § 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung, ist es unsere Aufgabe und Verpflichtung die Kinder davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte oder durch Vernachlässigung Schaden erleiden.

In Vereinbarung mit dem Jugendamt haben wir uns verpflichtet, bei der Verbesserung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen mitzuwirken. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung wird ein trägereigenes Konzept (Arbeitshilfe) angewendet, um allen Beteiligten in unserer Kindertageseinrichtung Handlungssicherheit bei der Erfüllung des Schutzauftrages zu geben.

3.1.1. Einrichtungsspezifisches Kinderschutzkonzept

Unser Kinderschutzkonzept beschreibt Maßnahmen zum Schutz der Kinder vor grenzüberschreitendem Verhalten, vor Vernachlässigung, vor physischer, psychischer und

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	11
--	--	---	---------------------------	--	----

sexualisierter Gewalt sowohl innerhalb unserer Kindertageseinrichtung, als auch aus dem Umfeld der Jungen und Mädchen. Es dient der Prävention von Kindeswohlgefährdungen und enthält Maßnahmen bei Verdacht auf oder Eintreten von Kindeswohlgefährdungen.

Inhalt unseres Kinderschutzkonzeptes:

- Rechtliche Vorgaben
- Leitgedanke und Umsetzung unseres Leitbildes als DRK Kindertageseinrichtung
- Kindeswohlgefährdung und mögliche Signale
- Differenzierung zwischen Grenzverletzungen, Übergriffen und strafrechtlich relevanten Formen von Gewalt
- Mögliche Indikatoren/ Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung
- Gewichtige Anhaltspunkte
- Risikoanalyse
- Personalentwicklung
- Verhaltensampel
- Verhaltenscodex
- Handlungsablauf bei Anzeichen einer möglichen Kindeswohlgefährdung extern
- Handlungsablauf bei Anzeichen einer möglichen Kindeswohlgefährdung intern
- Beteiligungs-, Rückmelde- und Beschwerdekultur
- Umgang mit Opfern von Gewalt
- Rehabilitationsverfahren bei ausgeräumtem Verdacht

3.1.2. Sexualpädagogische Konzeption

Nach einer intensiven, individuellen Auseinandersetzung mit dem Thema und einem fachlichen Austausch im Team ist eine sexualpädagogische Konzeption erarbeitet worden, um Transparenz nach innen und außen zu schaffen.

Zum einen bildet sie einen einheitlichen Handlungsleitfaden für alle pädagogischen Fachkräfte in unserem Haus und bietet somit Handlungssicherheit zu Fragen im sexualpädagogischen Kontext. Zum anderen soll die Konzeption Eltern unsere klare Position verdeutlichen, wie sexualpädagogische Themen didaktisch-methodisch bearbeitet werden können.

Schon in den frühen Jahren spielen Körper- und Sinneserfahrungen, der Umgang mit Geschlecht, Sexualität und kindliches Schamgefühl eine bedeutende Rolle. Eine positive Grundeinstellung zum eigenen Körper stärkt das Wohlbefinden und trägt somit zur Entwicklung der Persönlichkeit bei. Die kindliche Sexualität ist ein wichtiger Bestandteil der Entwicklung von Jungen und Mädchen und somit der pädagogischen Arbeit in unserer Kita.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	12
--	--	---	---------------------------	--	----

Weiterhin unterstützt diese Konzeption die Wahrnehmung des Schutzauftrages unserer Kindertageseinrichtung, da sie in der Auseinandersetzung mit der Thematik zu einer Grundsensibilisierung führt und somit zum Schutz der Kinder beiträgt.

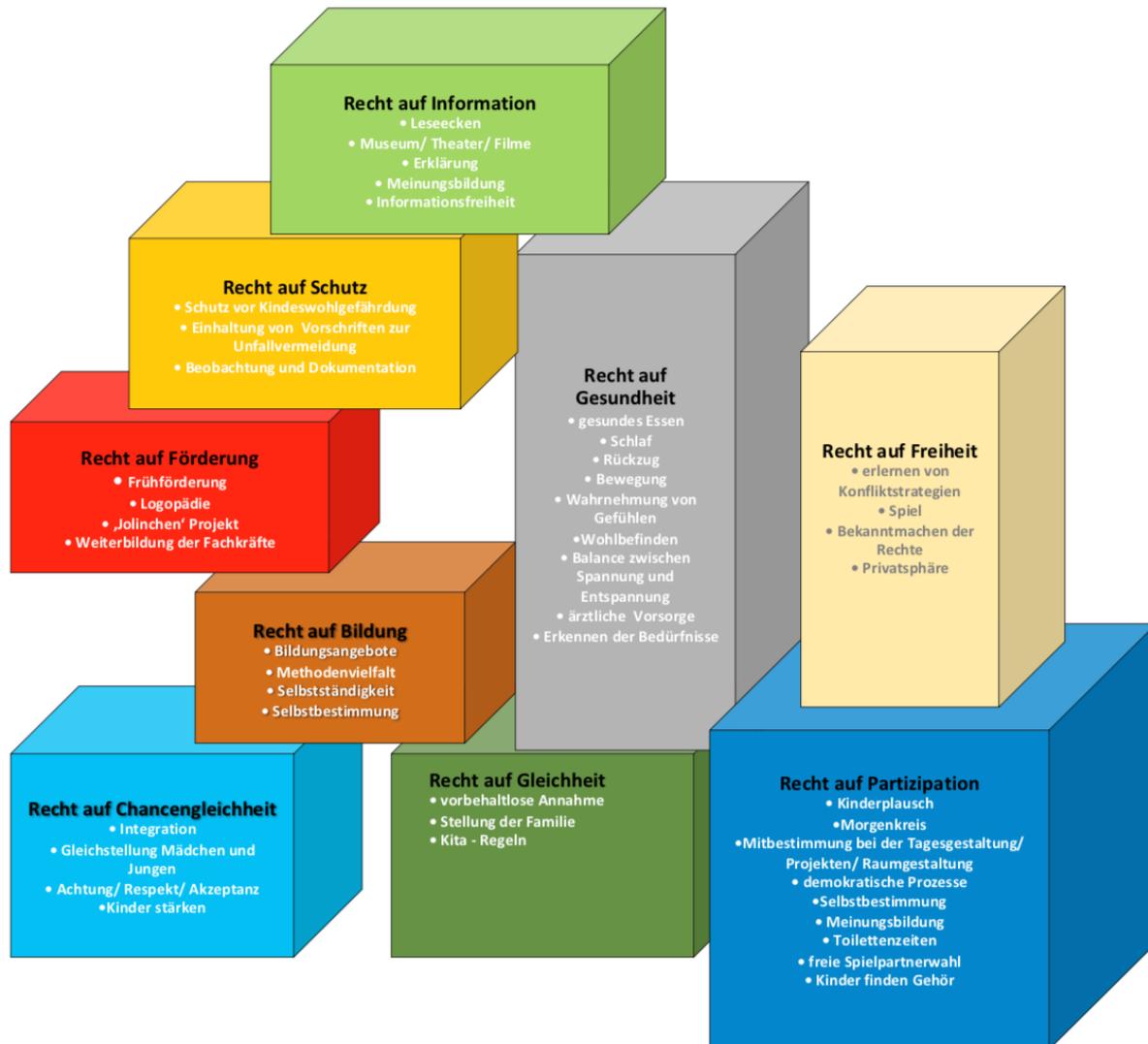
Als Team stehen wir Kindern und Eltern für Fragen zum Thema der kindlichen Körperentwicklung und Sexualität zur Seite und sind jederzeit Ansprechpartner.

Inhalt der sexualpädagogischen Konzeption:

- Ziele einer sexualfreundlichen Erziehung
- Die psychosexuelle Entwicklung von Jungen und Mädchen
- Partizipation
- Methoden und Materialien für die Bearbeitung sexualpädagogischer Inhalte
- Sprache
- Grenzen und Regeln (für Doktorspiele)
- Grenzüberschreitungen unter Kindern – sexuelle Übergriffe - Handlungsschritte
- Kooperation mit Eltern

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	13
--	--	---	---------------------------	--	----

3.2 Rechte der Kinder



3.3. Partizipation und demokratische Teilhabe

In Artikel 12 der UN- Kinderrechtskonvention sind Beteiligungsrechte festgeschrieben, die den Kindern zusichern, dass sie bei Entscheidungen und Maßnahmen, die sie betreffen, gehört werden und ihre Meinung berücksichtigt wird.

Hierzu zählen wir das Recht auf Meinungsfreiheit und Gehör der Meinung der Jungen und Mädchen, das Recht auf freien Zugang zu Informationen und Medien, sowie das Recht auf Freizeit und Privatsphäre.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	14
---	--	---	---------------------------	--	----

Partizipation bedeutet für uns Demokratie. Jegliche Beteiligung, Teilhabe, Teilhabemöglichkeit, Mitwirkung, Mitbestimmung, Mitsprache und Einbeziehung der Jungen und Mädchen stärkt ihr Selbstbewusstsein, ihr Verantwortungsbewusstsein und ihre sozialen Kompetenzen.

Unsere Aufgabe als Erzieher/in besteht darin entsprechende Rahmenbedingungen zu bieten und Impulse zu setzen.

3.4. Partizipation im pädagogischen Alltag

Sprache

Wir haben Interesse an den Gedanken und Mitteilungen der Kinder.

Wir haben Geduld und hören aktiv zu.

Wir fragen nach um uns zu vergewissern, das Mitgeteilte richtig verstanden zu haben.

Wir halten uns mit eigenem Wissen, Lösungsvorschlägen, Beeinflussungen z.B. Entscheidungen zurück.

Wir beachten nonverbale Ausdrucksformen der Kinder.

Wir gestalten Kommunikation so, dass Kinder eigene Entscheidungen treffen können.

Beschwerdemöglichkeiten für unsere Hortkinder

Wir besprechen mit den Kindern ihre Rechte und zeigen ihnen Möglichkeiten, diese wahrzunehmen, z. B. sich zu beschweren.

Jedem Kind wird seine individuelle Beschwerde ermöglicht.

Die Kinder werden ernst genommen und Beschwerden zeitnah besprochen.

Allen Kindern werden verschiedene Beschwerdewege eröffnet. Der Beschwerdeprozess findet statt: in Einzelgesprächen mit einer vertrauten Fachkraft, in regelmäßig tagenden Kinderkonferenzen, in Kinderbefragungen.

Mahlzeiten (siehe 5.6. Gesunde Ernährung)

Die Kinder entscheiden selbst, wieviel und wovon sie essen.

Speisen haben keine unterschiedliche Wertigkeit, kein Kind muss probieren, was es nicht essen möchte. Das Kind entscheidet frei, wann es satt ist.

Konfliktsituationen

Wir unterstützen die Kinder dabei, eigene Lösungen bei Konflikten zu finden.

Uns ist bewusst, dass Kinder konstruktive Konfliktlösungsstrategien erleben und üben müssen.

In Konflikten mit Kindern wahren wir weiter die Haltung der Gleichwertigkeit.

Wir beachten in Konfliktsituationen die Entwicklungsphase des jeweiligen Kindes.

Kinder dürfen kritisieren, beschweren ist erwünscht.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	15
--	--	---	---------------------------	--	----

Regeln aushandeln

Regeln werden in einem demokratischen Aushandlungsprozess gemeinsam aufgestellt.

Regelungen, die ohne Kinder getroffen werden müssen, werden von den Fachkräften genau reflektiert.

Spiel

Die Kinder wählen frei wo, womit und mit wem sie spielen möchten.

Wir gestalten den Tag mit den Kindern gemeinsam, so dass es viele Gelegenheiten für das freie Spiel gibt.

Wir betrachten das Spiel wertungsfrei,

Wir werten nicht das „Produkt“ des Spiels, sondern den Weg, den das Kind gegangen ist um das Ziel zu erreichen.

Wir achten darauf das Spiel der Kinder möglichst nicht zu unterbrechen und kündigen das Ende der Spielzeit rechtzeitig an.

Wir beobachten die Kinder im Spiel um ihre Interessen wahrzunehmen.

Hausaufgaben (siehe auch 5.5. Hausaufgaben)

Die Kinder entscheiden (mit ihren Eltern gemeinsam), ob sie ihre Hausaufgaben im Hort vollständig erledigen möchten, oder nicht.

Die Kinder entscheiden selbstständig, ob sie die Hilfe der Erzieherin in Anspruch nehmen möchten.

Feriengestaltung

In einem demokratischen Verfahren wird über die Feriengestaltung abgestimmt

Alle Kinder beteiligen sich an dem Zusammentragen der Wünsche für die Feriengestaltung. Dabei zählt nicht ausschließlich die Mehrheit, jeder Wunsch wird angehört und gemeinsam besprochen.

Zusammenarbeit mit Eltern

Wir verstehen die Familie als zentralen Entwicklungs- und Lernort der Kinder.

Ausgangspunkt der partnerschaftlichen Zusammenarbeit ist das gemeinsame Interesse am Kind.

Partizipation findet in unterschiedlichen Settings Beachtung wie in Tür- und Angelgesprächen/ Elternversammlungen / aktiver Elternrat/ Beschwerdemanagement/ Unterstützung von Festen und Feiern /Arbeitseinsätzen zur Verschönerung der Kita/ Gestaltung von Transitionsprozessen/ Entwicklungsgespräche/ Elternbefragung.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	16
--	--	---	---------------------------	--	----

3.5. Beschwerden von Kindern

Wir möchten wissen, wie zufrieden die Mädchen und Jungen unserer Kindertageseinrichtung sind, ob ihre Rechte anerkannt und gelebt werden.

Ein guter Weg, um gezielte Rückmeldungen zu bekommen, ist ein Beschwerdemanagement. Unter dem Motto: Beschwerden ist bei uns erwünscht.

In unserer Kindertagesstätte können Kinder ihre Verbesserungsvorschläge, Ideen, Anregungen und auch Anfragen zum Ausdruck bringen. Ziel ist es, mit jeder Beschwerde ihre Belange ernst zu nehmen, diesen nachzugehen und lösungsorientierte Wege zu finden. Wir verstehen Beschwerden von Jungen und Mädchen als Möglichkeit zur Weiterentwicklung und Verbesserung unserer alltäglichen Arbeit in der Kindertagesstätte.

Beschwerdemanagement ist für uns außerdem ein Instrument zur Prävention, da Übergriffe und Grenzüberschreitungen besser erkannt werden können.

Möglichkeiten der Beschwerde:

- Individuelle Beschwerde bei der pädagogischen Fachkraft des Vertrauens
- Kinderkonferenz
- Kinderbefragungen

3.6. Inklusion

Inklusion in der Erziehung, Bildung und Betreuung bedeutet für uns, dass alle Kinder in ihrer Vielfalt und Besonderheit wahrgenommen werden.

Wir möchten allen Kindern, unter Berücksichtigung ihrer individuellen Möglichkeiten, einen gleichberechtigten Zugang zu Angeboten, Räumen und Materialien schaffen.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder ihren Alltag aktiv gestalten und an Entscheidungsprozessen mitwirken können. Die Vielfalt der Kinder in einer Gruppe sehen wir als Chance für das gemeinsame Lernen, Forschen und Entdecken.

Das Zusammenleben von Kindern mit unterschiedlichen Entwicklungs- und Leistungsvoraussetzungen, sowie individuellen Eigenarten bietet eine Vielzahl sozialer Erfahrungen.

Die Auseinandersetzung mit den Besonderheiten der Kinder ermöglicht einen wert- und vorurteilsfreien und vertrauensvollen Umgang miteinander. Gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung ermöglichen die Entwicklung von Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl.

Dafür sind alle personellen, räumlichen und materiellen Rahmenbedingungen in unserer Einrichtung geschaffen worden.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	17
--	--	---	---------------------------	--	----

In unserer täglichen Arbeit mit allen Kindern, ermöglichen wir ihnen vielfältige Erfahrungen, geben Anregungen zum kritischen Denken über Gerechtigkeit und Fairness, ermutigen sie sich gegen Unrecht und Diskriminierung einzusetzen und stärken ihre Identität.

Schüchterne Kinder, Kinder mit Beeinträchtigungen und/oder Migrationshintergrund sprechen wir häufig und direkt an, so dass auch sie auf verbale oder nonverbale Weise ihre Wünsche und Meinungen zum Ausdruck bringen können. Dabei unterstützen wir sie mit Materialien wie Symbolkarten, Gefühlswürfel oder Kommunikationsbüchern. Durch die Arbeit mit diesen Materialien haben die Kinder die Möglichkeit Vorlieben und Abneigungen mit Hilfe von Symbolen oder Bildern zu verbalisieren und sich ebenfalls mit ihren Wünschen, Anregungen und Bedürfnissen einzubringen.

Inklusive Pädagogik verstehen wir als einen systematischen Prozess.

4. Konzeptionelle Orientierung

4.1 Das pädagogische Profil

In unserem teiloffenen Hort arbeiten wir nach dem Situationsansatz.

Dabei sind die Kinder mit ihrem Interesse, ihrer Neugier und ihrem Wunsch zu lernen, zu entdecken und zu experimentieren aktive Gestalter.

Alltägliche Situationen und Themen aus dem Lebensumfeld der Kinder, ihrer Familie, aber auch aktuelle und generative Themen werden aufgegriffen, um die Kinder auf das Leben vorzubereiten.

Durch Beobachtung erkennen die Erzieherinnen und Erzieher „Schlüsselsituationen“ für pädagogische Angebote. In diesen lernen die Kinder, die sie umgebende Welt besser zu verstehen. Sie setzen sich mit Normen und Regeln auseinander, stellen gemeinsam Regeln für das Miteinander auf, ändern sie gegebenenfalls und lernen so, das Verhalten in verschiedenen Lebenssituationen.

Räume und deren Gestaltung regen Kinder an, ihre Bedürfnisse nach Bewegung, experimentieren, forschen oder Kreativität auszuleben.

Verschiedene Kulturen, Sprachen, Besonderheiten des Einzelnen und Rollenverständnis des eigenen Geschlechts sind Chancen für die eigene Entwicklung des Kindes.

In diesem Prozess ist die Erzieherin oder der Erzieher selbst neugierig, Anreger, Forscher und Mitlernender. Sie ermöglichen den Kindern Partizipation. Das heißt, Kinder werden entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen, sie betreffenden Fragen und Entscheidungen beteiligt.

Unser Hort ist ein Ort des Vertrauens, der Lebensfreude und des Lernens, in dem Kinder, Eltern und Erzieherinnen und Erzieher partnerschaftlich und vertrauensvoll zusammenarbeiten.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	18
--	--	---	---------------------------	--	----

4.2. Pädagogische Zielsetzung

Der Hort hat einen eigenen Bildungsauftrag. Er soll die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen Menschen mit sozialen Kompetenzen fördern.

Zuversichtlich sollen die Kinder ihr Leben gestalten und mit Freude und Sicherheit ihre eigene Entwicklung vorantreiben. Sie sollen Selbstvertrauen in ihre eigenen Stärken gewinnen und Fähigkeiten erlangen, die sie widerstandsfähig und sicher für ihre Zukunft machen.

Dazu erhalten sie Freiräume für eigenständiges Handeln, Denken und Empfinden, Unterstützung und Vorleben durch die Erwachsenen und Begleitung durch Beobachtung und Wahrnehmung, aber auch pädagogische Angebote zum Wissenserwerb, Freude und Gemeinsamkeit.

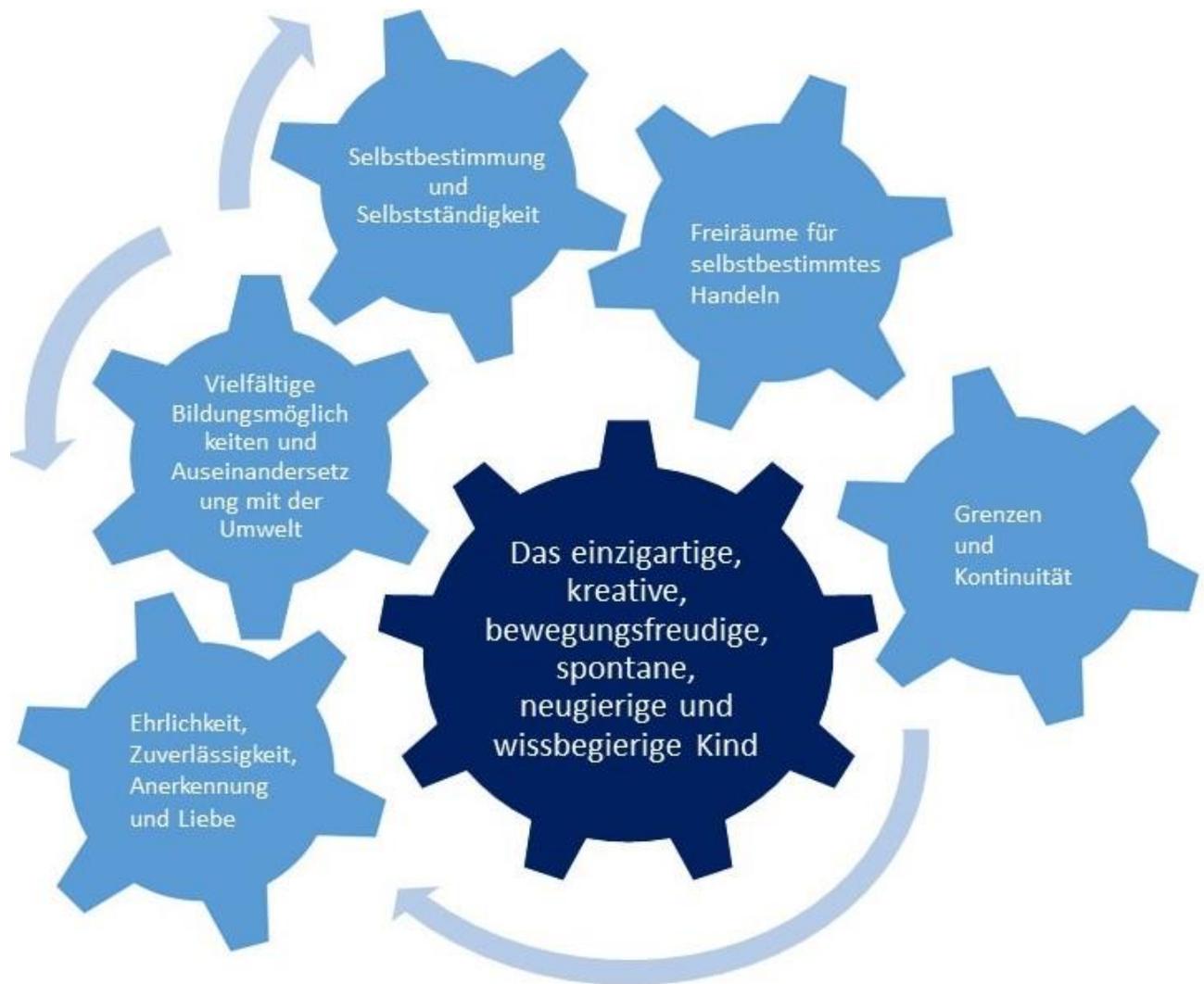
Die vielfältigen Freizeitangebote unterstützen den Lernwillen, wie z. B. „Wir rechnen nicht, sondern wir lösen knifflige Sachen“. Nicht das Ergebnis ist wichtig, sondern der gemeinsame Weg dorthin. Die Kinder festigen ihre Stellung in der Gruppe, entwickeln Lösungsstrategien, lernen mitzubestimmen und erwerben so demokratisches Verständnis. Sie übernehmen Verantwortung für sich und andere, pflegen Freundschaften und akzeptieren „Anderssein“.

Durch eine partnerschaftliche, wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern, erhalten die Kinder die nötige Sicherheit und Geborgenheit für den Alltag. Ein sicheres Bindungsverhältnis, welches sich zwischen Kind und den Erzieherinnen und Erziehern der Kindertageseinrichtung entwickelt, hilft uns dabei, die uns anvertrauten Kinder auf das Leben vorzubereiten.

Jedes Kind braucht Liebe, Förderung, Struktur, Achtung und andere Menschen, sowohl in der Familie, als auch in unserem Hort. Die persönlichen und individuellen Interessen eines Kindes, seine Stärken und Fähigkeiten erkennen und fördern, ist uns ein wichtiges Anliegen.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	19
--	--	---	---------------------------	--	----

4.3. Bild vom Kind



Das Kind ist Teilnehmer und Gestalter seiner Welt. Es reagiert aktiv auf eine anregende Umgebung und benötigt die Anerkennung seiner eigenen Besonderheit. Kinder müssen sich ihre Neugier bewahren und bereit sein, ihr Wissen zu erneuern und dazuzulernen. Sie bedürfen der Familie, Freunde und ihnen zugewandter Erwachsener, die ihnen Anreize zur Selbstentfaltung und emotionale Sicherheit geben.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	20
--	--	---	---------------------------	--	----

4.4. Rolle der Erzieherinnen und Erzieher

Die Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern ist geprägt von einer hohen Wertschätzung der kindlichen Persönlichkeit, deren Achtung und Entwicklung. Die Erzieherinnen und Erzieher sehen das Kind in seiner Einzigartigkeit und sind ihre Lernbegleiter. Bei der Bewältigung des Schulalltages, beim Erlernen des Lernens, sowie der Bewältigung von Schulstress sind die Erzieherinnen und Erzieher Zuhörer, Begleiter und Helfer der Kinder.

Gemeinsam mit den Kindern entwickeln sie Lösungsstrategien für Konflikte und Lernen.

Sie gestalten eine anregende Umgebung, indem sie mit den Kindern Räume und Materialien bereitstellen, in denen die Kinder aktiv mitgestalten können. Sie stärken die Kinder bei der Entwicklung der Selbstständigkeit, des Selbstvertrauens und der sozialen Kompetenzen und sie wecken das eigene Potenzial der Kinder, aktivieren ihre Selbstbestimmung, fördern ihre Begabungen und regen so den ganzheitlichen Lernprozess an.

Die Erzieherinnen und Erzieher verstehen sich als kompetenter Partner der Eltern. Sie geben Unterstützung, Beratung und beziehen die Eltern in die Bildungsarbeit ein.

Alle Erzieherinnen und Erzieher sind sich ihrer Vorbildwirkung bewusst und ständig bestrebt, ihre Fähigkeiten und ihr Wissen weiterzuentwickeln.

5. Umsetzung der pädagogischen Zielsetzung

5.1. Implementierung der Bildungskonzeption Mecklenburg-Vorpommern

Unter Berücksichtigung der Leitgedanken der Bildungskonzeption Mecklenburg/ Vorpommern, unserem pädagogischen Profil und den Grundsätzen der pädagogischen Arbeit haben wir unser pädagogisches Konzept aufgestellt. In regelmäßigen Abständen reflektieren die pädagogischen Fachkräfte die pädagogischen Prozesse, überprüfen diese auf ihre Wirksamkeit und nehmen ggf. Veränderungen vor.

Durch die Interaktion mit den Mädchen und Jungen, durch ein wandelbares Raumkonzept, durch Kinderkonferenzen und flexible zeitliche Gestaltungsmöglichkeiten, haben die Kinder Gelegenheit, zu:

- Gruppen und Freundschaftserfahrungen
- Bearbeitung von Alltagsproblemen
- Erlernen von Konfliktlösungsstrategien
- Meinungsbildung und Äußerung
- Entfaltung kreativer Interessen und Begabungen

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	21
--	--	---	---------------------------	--	----

Bewältigung von Stress im Alltag
Ganzheitliches Lernen
Freie Gestaltung der Zeit nach Unterrichtsende

5.2. Individualisierung

Um der Individualität eines jeden Kindes gerecht zu werden, kennen die pädagogischen Fachkräfte die Lebensgeschichte und Lebensbedingungen der Kinder, sowie ihre aktuellen Anliegen und Themen. Das ermöglicht den Erziehern/ -innen Bedingungen zu schaffen, in denen die Kinder ihre individuellen Interessen und Bedürfnisse verwirklichen können. Die Erzieher begegnen den Kindern mit Achtung und Wertschätzung.

5.3. Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation (nach Dr. Simone Beller) unterstützen die Planung der pädagogischen Arbeit und geben Informationen über das einzelne Kind und die gesamte Gruppe. Durch die Reflexion und Auswertung von Beobachtungsprotokollen werden Entwicklungsprofile erstellt, die eine Basis für die individuelle Entwicklungsförderung darstellen. Gemeinsam mit den Eltern werden die Fragen, Probleme, Themen und Gegenstände, die die Kinder bewegen, besprochen. Die pädagogischen Fachkräfte erkennen, welches Potenzial in der Auseinandersetzung mit diesen Inhalten liegt und schaffen Bedingungen die Neugier und die Freude am Lernen aufrecht zu erhalten. Sie regen die Kinder an, eigenständig tätig zu sein und unterstützen die Kinder, eigene Lern- und Lösungswege zu gehen. In einem Portfolio werden diese Entwicklungsprozesse in Lerngeschichten und Fotos festgehalten und für die Kinder aufbewahrt.

5.4. Gestaltung pädagogischer Prozesse

Ausgehend von den Lebenssituationen und -themen der Kinder und Familien ermutigen wir jedes Kind am sozialen und kulturellen Leben teilzunehmen und dieses aktiv mitzugestalten. Die realen Lebenssituationen, in einem anregungsreichen Umfeld innerhalb und außerhalb der Kita, die sie neugierig und voller Freude für sich erschließen, dienen dem Erwerb von Wissen und Können. Unser pädagogisches Handeln ist auf die individuelle Entwicklung und Förderung (Ich-, Sozial-, Sach- und lernmethodische Kompetenz) eines jeden Kindes ausgerichtet.

In regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenzen werden gemeinsam mit den Kindern Regeln besprochen, ausgehandelt und festgelegt. Dabei erleben die Kinder aktiv Mitbestimmung, Anerkennung, Rücksichtnahme und Akzeptanz und lernen so, das Leben mitzugestalten. Sie lernen ihre Interessen, besonders bei der Planung von gemeinschaftlichen Aktivitäten, wie z. B.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	22
--	--	---	---------------------------	--	----

Projekten, Ausflügen oder Hausregeln zu vertreten. Die Kinder lernen mit Konflikten umzugehen, achtsam zu streiten und zuzuhören. Die Regeln umfassen das Verhalten im und außerhalb des Hauses, den Umgang miteinander, aber auch Tätigkeiten wie gemeinsames Aufräumen oder Vorbereiten. Innerhalb der Regeln und Grenzen erlernen die Kinder Selbstständigkeit und Verantwortung für den Alltag zu übernehmen. In konkreten Situationen erleben die Kinder die Sinnhaftigkeit von Regeln und erleben, dass Regeln veränderbar sind.

In der Öffnung nach außen und dem Kontakt zum gesellschaftlichen Umfeld entstehen neue Bildungschancen. Die Kinder nehmen am öffentlichen Leben teil und kommen mit Menschen außerhalb der Kita, zum Beispiel beim Besuch von Institutionen oder Ausflügen zusammen.

Die Eltern werden ermutigt mitzuwirken und bei wesentlichen Entscheidungen einbezogen. Die Planung des pädagogischen Prozesses ist langfristig und flexibel. Sie lässt viel Raum für Spontaneität und Einflüsse von außen. Die Leistungsvoraussetzungen und das Entwicklungstempo eines jeden Kindes findet Beachtung.

5.5. Hausaufgaben

„Die Möglichkeit zur Anfertigung der Hausaufgaben stellt ein pädagogisches Element des Hortes dar. Ziel ist es, dass die Kinder ihre Hausaufgaben selbstständig, termingerecht und in einer hohen Qualität erledigen. Die Kinder haben das Recht, ihre Hausaufgaben eigenverantwortlich zu planen und zu erledigen. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen und motivieren die Kinder dabei. Sie schaffen die räumlichen Bedingungen und stellen entsprechende Materialien und Hilfsmittel bereit. Sie sorgen für eine entsprechende Atmosphäre und gute Arbeitsbedingungen.“

(Bildungskonzeption Mecklenburg-Vorpommern - Stand: Mai 2011)

Daraus ergibt sich für uns, dass die Erledigung der Hausaufgaben ein Angebot **unserer** Hortarbeit ist.

Ruhe, gute Arbeitsbedingungen und unterstützende Materialien sind wichtig für das eigenverantwortliche Planen und Erledigen der Hausaufgaben. Entsprechend ihres Alters und der individuellen Konzentrationsfähigkeit und Belastbarkeit, ist die Zeit für die Erledigung der Hausaufgaben zwischen 15 und 45 Minuten festgelegt. Kinder, die die Lehrerin gefördert wurden, sind an diesem Tag von den Hausaufgaben befreit.

Mit ihrer Unterschrift bestätigt die Erzieherin, dass das Kind das Angebot „Hausaufgaben“ genutzt hat. In der 1. und 2. Klasse achten wir darauf, dass die Kinder die Aufgabenstellung richtig erfasst haben, unterstützen sie gegebenenfalls, kontrollieren aber nicht jedes Ergebnis. Die Qualität und Richtigkeit der Hausaufgaben unterliegt der Eigenständigkeit der Kinder und der genauen Kontrolle der Eltern. Mündliche Aufgaben und im Unterricht nicht verstandene bzw. nicht vollständig erledigte Aufgaben können im Hort nicht nachgeholt werden.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	23
--	--	---	---------------------------	--	----

Die Hausaufgaben und wichtige Informationen wechseln in einem Pendelheft zwischen den Lehrern und Fachkräften des Hortes hin und her.

5.6. Umgang mit Medien

wird zurzeit erarbeitet

5.7. Stressbewältigung

Die individuellen Interessen und Bedürfnisse finden im gesamten Tagesablauf Berücksichtigung. Stärken und Besonderheiten eines jeden Kindes werden erkannt und individuell gefördert. Durch partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern und in Elterngesprächen können familiäre Umstände Berücksichtigung finden. Wir unterstützen Mädchen und Jungen in ihrer geschlechtsspezifischen Identitätsentwicklung und den daraus resultierende Entwicklungsbesonderheiten.

Um den Alltags- und Schulstress bewältigen zu können, haben die Kinder die Möglichkeit selbst zu wählen, wann sie sich eher bewegen, sich zurückziehen oder entspannen oder anderen Angeboten nachgehen möchten.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	24
--	--	---	---------------------------	--	----

5.8. Räumlichkeit und Material

3. Etage des Schulgebäudes

Raum 306	Kammer 	Raum 309 Hort 2	Raum 310 Hort 3	Schule	Raum 314 Hort 4	Raum 315 Hort 5	Raum 316 Hort 6	Raum 317
Kicker und Billard		Getränkeoase Boddenblick						
Hort 1	Archiv Schule	Sanitär Jungen	Treppenhaus	Sanitär Mädchen	Kammer	Hort 7		

Erdgeschoss

		Früh- und Spätdienstraum				
Eingang	Personal- toilette	Büro	Sanitärbereich WC	Sanitärbereich WC	Kammer	

Die Materialien der einzelnen Räume sind alters- und entwicklungsentsprechend. Sie laden zum Bauen, Experimentieren, kreativen Gestalten, Musizieren, Entspannen und Bewegen, zum Plaudern und Lesen ein. Für die Erledigung der Hausaufgaben stehen den Kindern Platz und Ruhe zur Verfügung.

6. Transitionsprozesse

6.1. Gestaltung des Überganges vom Kindergarten in den Hortbereich

Durch die gemeinsame Nutzung des Spielplatzes und vielfältige Begegnungen von Hortkindern und den ältesten Kindergartenkindern werden die Kinder nicht nur miteinander, sondern auch mit Abläufen, Räumlichkeiten und den zukünftigen Lehrern vertraut. In einer Probestunde sitzen die zukünftigen Schulanfänger mit den Kindern der 1. Klasse zusammen und erleben eine Schulstunde. Sie erfahren, dass es Fachräume gibt und in verschiedenen Fächern auch unterschiedliche Lehrer unterrichten. Alle Fragen der Kinder werden beantwortet und die Vorfreude auf zukünftiges Lernen geweckt.

Am Tag der offenen Tür, können sie dann ihren Eltern die Horträume zeigen.

6.2. Aufnahme der Hortkinder aus anderen Einrichtungen

Auf dem Elternabend der Schule erfahren die Eltern, welche pädagogischen Fachkräfte für die Kinder vorrangig Ansprechpartner sein werden. Sie erhalten einen kurzen Umriss des Hortalltages und bei Bedarf die notwendigen Unterlagen für einen Betreuungsvertrag im Hort. Gleichzeitig können sie die Konzeption und die Nutzungsordnung einsehen.

7. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Der Nationale Qualitätskriterienkatalog (W. Tietze, S. Viernickel 2003) ist für die fachliche Arbeit in unserer Kindertagesstätte unentbehrlich. Eine qualitätsbeauftragte Pädagogin sorgt für die Umsetzung. In regelmäßigen Abständen werden Qualitätsbereiche evaluiert und ein Qualitätsprofil (Ist- Stand) ermittelt. Fachliche Orientierung gibt neue Impulse und Anregungen.

Durch klar formulierte Zielvereinbarungen mit entsprechenden Terminen und Verantwortlichkeiten kommt es zu positiven Veränderungen der Einrichtung.

8 Teamentwicklung

8.1. Teamarbeit

Die Mitarbeiter treffen sich 1 x monatlich zur Dienstberatung und besprechen organisatorische und pädagogische Themen. Jahreshöhepunkte mit entsprechender Verantwortlichkeit werden

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	26
--	--	---	---------------------------	--	----

festgelegt. Zusätzliche Informationen finden alle Mitarbeiter an der Informationstafel. Wichtig ist uns ein reger Informationsaustausch im Rahmen der Analyse von Beobachtungen. Dieses erfolgt auch in kollegialer Fachberatung.

Die Fachkräfte arbeiten aktiv an der Erarbeitung und Fortschreibung der Konzeption mit sowie der Erarbeitungen von Regeln und Abläufen unter Beachtung der Stärken eines jeden Einzelnen. Alle Mitarbeiter sind an diesem Prozess beteiligt und verantwortlich.

8.2. Mitarbeitergespräche

Mitarbeitergespräche finden 1 x jährlich gemeinsam mit der Leiterin statt. In ihnen werden erreichte Ziele, Inhalte und Probleme analysiert und neue Zielvereinbarungen für das folgende Jahr schriftlich festgehalten.

8.3. Fort- und Weiterbildung

Alle Erzieherinnen haben die Möglichkeit, bis zu 5 Bildungstage für Weiterbildungen zu nutzen. Dabei werden die Angebote zur Bildungskonzeption, zur Erweiterung der Fachkenntnisse und Kompetenzen, aber auch zum neuen Bildungsverständnis vorrangig im gesamten Team besucht, um den Austausch und das Verständnis zu unterstützen.

Inhouse-Schulungen sind speziell auf die Situationen in unserem Hort ausgerichtet. Hier werden Angebote zielgerichtet auf die speziellen Bedürfnisse der Fachkräfte und die tägliche Praxis angelehnt.

An der Ausbildung „Erste Hilfe am Kind“ nehmen die Erzieherinnen und Erzieher alle 2 Jahre teil.

8.4. Fach- und Praxisberatung

Bei der Umsetzung der Bildungskonzeption wird das pädagogische Personal durch eine Fachberaterin unterstützt. Die Fachberaterin gibt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Anregung für die offene Hortarbeit und unterstützt sie bei der Erarbeitung individueller Arbeitsziele, der Beobachtung, Dokumentation und Planung und bespricht neue wissenschaftliche Ansätze.

Jede pädagogische Kraft hat die Möglichkeit, im Reflexionsgespräch Bestätigung, Anregung und Anerkennung zu erfahren, aber auch neue Orientierung im Handeln.

Die Fachberaterin unterstützt die Erzieherinnen und Erzieher bei der Qualitätssicherung, beim Schaffen von Sozial- und Lebensräumen für die Kinder und bietet kollegiale Fachberatung an.

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	27
--	--	---	---------------------------	--	----

9. Elternarbeit

9.1. Zusammenarbeit mit Eltern

Um ihr Kind optimal zu begleiten, steht für uns eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern im Vordergrund in partnerschaftlicher Kooperation, begleiten wir gemeinsam die Entwicklung der Jungen und Mädchen und schaffen Möglichkeiten, in denen die Besonderheiten, Interessen und Bedürfnisse der Kinder Berücksichtigung finden. Dabei ist uns eine offene und vertrauensvolle Beziehung zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften wichtig.

9.2. Entwicklungsgespräche

Entwicklungsgespräche werden auf beiderseitigen Wunsch durchgeführt. Hierbei wird auf der Basis von Beobachtung und Dokumentation über die Entwicklung, Erfahrung und das Erleben des Kindes Auskunft gegeben. Sie ermöglichen den Austausch zwischen Eltern und Erzieherinnen, die Klärung von Fragen und die Verständigung über die weitere Entwicklung und Begleitung der Kinder.

9.3. Individuelle Fördermaßnahmen

Ausgehend von den Beobachtungen der Kinder werden individuelle, handlungsanleitende, pädagogische Ziele für die weitere Entwicklung der Kinder abgeleitet. Begabungen, Talente, Interessen und Fähigkeiten werden wahrgenommen und gefördert.

9.4. Feste, Feiern und Höhepunkte

Alle Höhepunkte, Feste und Feiern, Rituale und Besuche kultureller Einrichtungen werden gemeinsam mit den Kindern ausgesucht, besprochen und organisiert. In Kinderkonferenzen haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Wünsche zu benennen, zu diskutieren und abzustimmen und somit ihre sozialen Kompetenzen zu stärken.

Auch die Eltern werden bei der Gestaltung von Höhepunkten einbezogen. Sie unterstützen, begleiten, haben Mitbestimmungsrecht und sind Gäste einiger Höhepunkte.

Feste und Feiern im Hort sind:

Sommerfest mit Eltern

Osterfeier

Abschlussfeste

Weihnachtsfeier und Weihnachtscafé mit Eltern

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	28
--	--	---	---------------------------	--	----

10. Zusammenarbeit mit Institutionen

10.1. Interne Öffentlichkeitsarbeit

DRK Kindertageseinrichtungen sind soziale Dienstleister und bieten bedarfs- und nachfragegerechte Angebote für Kinder und Familien an. Dazu arbeiten alle Bereiche des DRK Kreisverbandes Rügen-Stralsund eng zusammen.

Regelmäßig bereiten die Kinder Programme vor, mit denen sie die Bewohner des Betreuten Wohnens des DRKs erfreuen. Das bietet Raum für generations- und interessenübergreifende Begegnungen.

10.2. Externe Öffentlichkeitsarbeit

Sehr wichtig ist uns die Zusammenarbeit mit der Schule. In halbjährlichen gemeinsamen Beratungen werden aktuelle Probleme, Situationen, Schwierigkeiten, wie auch die gemeinsame Arbeit besprochen. Schwerpunkte sind dabei gegenseitige Unterstützung bei Wandertagen und Ausflügen, gemeinsame Höhepunkte sowie gegenseitiger Austausch von Beobachtungen.

Die Ausbildung des Berufsnachwuchses unterstützen wir durch Kooperation mit der Beruflichen Schule Stralsund und anderen Bildungsstätten.

Die Bewohner der Betreuten Wohnanlagen in der unmittelbaren Umgebung erfreuen wir zu verschiedenen Anlässen mit kleinen Programmen und Besuchen. Öffentliche Aktivitäten des Wohngebietes oder der Stadt werden von uns wahrgenommen und unterstützt, z. B. schmücken wir Tannenbäume in der Stadt, gratulieren zu Jahrestagen und werden eingeladen von Betrieben in unserer Umgebung.



Annalena 9 Jahre

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	29
---	--	---	---------------------------	--	----

10.3. Kooperation Kindertageseinrichtung - Grundschule

Zwischen der Grundschule Andershof und der Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ besteht ein Kooperationsvertrag.

Stralsund, 02.08.2021

Leiterin der Einrichtung

Träger der Einrichtung

© DRK Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.	erstellt: Leiterin Frau Schubert	freigegeben: Geschäftsbereichsleiterin Familie und Bildung Frau Kohs	Revision 02 2018-09-11	Konzeption Kindertageseinrichtung „Am Bodden“ Außenstelle Andershof	30
--	--	---	---------------------------	--	----